

BERUFSPOLITISCHE BEFRAGUNG 2021

KURZÜBERBLICK

Ergebnisse aus der bundesweiten Befragung
selbstständig tätiger und abhängig beschäftigter
Mitglieder der Architektenkammern der Länder
zu aktuellen berufspolitischen Themen im Jahr 2021



HINWEIS

Der vorliegende Bericht gibt einen Kurzüberblick über zentrale Ergebnisse der bundesweiten **Online-Befragung 2021** die **Architektenkammern der Länder**.

Das Hauptdokument ist eine ca. 80-seitige Präsentation, zudem gibt es noch 7 ausführlichere, thematische Teilberichte. Diese werden erst Mitte Oktober 2021 veröffentlicht und online gestellt, nachdem die Vorstände der BYAK und der AK NRW die Ergebnisse gesichtet haben. Bitte mit den Ergebnissen daher vertraulich umgehen!

Die Ergebnisse liegen in 7 thematische Berichten vor:

1. Büronachfolge / Gründungsbereitschaft
2. Chancengleichheit im Architektenberuf / Vereinbarkeit von Familie und Beruf
3. Auswirkungen der Corona-Pandemie auf abhängig beschäftigte Kammermitglieder
4. Auswirkungen des HOAI-Urteils und der neuen HOAI vom 01.01.2021
5. Personalsituation in der Bauverwaltung
6. Entscheidungskriterien bei der Wahl der Arbeitsstelle / Berufspraktische Relevanz der Hochschulausbildung
7. BIM

STUDIENSTECKBRIEF

Der vorliegende Bericht ist das Ergebnis einer bundesweiten **Online-Befragung**, an der sich die **Architektenkammern aller Länder** beteiligten.

Vom **1. bis zum 21. Juni 2021** wurden sowohl die selbstständig tätigen als auch die abhängig beschäftigten Mitglieder der Architektenkammern der Länder befragt (nur Mitglieder bis 70 Jahre / in einigen Kammern nur per E-Mail erreichbare Mitglieder). Zu der Befragung eingeladen wurden insgesamt 87.171 Kammermitglieder.

Die Angaben von **14.176 Kammermitgliedern** flossen nach der Datenbereinigung (z.B. um Mitglieder im Ruhestand) in die länderübergreifende Datenanalyse ein (bereinigte Rücklaufquote: **16,3%**).

Gewichtung: Da die Rücklaufquoten der einzelnen Länderkammern teils deutlich voneinander abweichen (Rücklaufquoten zwischen 7% und 27%), wurde der Datensatz nach Länderkammern gewichtet, d.h. die Fälle wurden so gewichtet, dass die einzelnen Länderkammern entsprechend ihres Anteils an allen Kammermitgliedern im Datensatz repräsentiert sind.

RÜCKLAUF NACH BUNDESLAND

Bundesland	Rücklaufquote
Saarland	26,9%
Nordrhein-Westfalen	24,0%
Bremen	22,4%
Niedersachsen	22,2%
Thüringen	22,2%
Sachsen-Anhalt	22,1%
Hamburg	21,7%
Bayern	15,5%
Baden-Württemberg	15,4%
Rheinland-Pfalz	15,0%
Mecklenburg-Vorpommern	14,5%
Sachsen	13,6%
Hessen	12,2%
Schleswig-Holstein	10,2%
Brandenburg	7,9%
Berlin	6,8%
Gesamt	16,3%

INHALTSVERZEICHNIS

1. Büronachfolge / Gründungsbereitschaft
2. Chancengleichheit im Architektenberuf / Vereinbarkeit von Familie und Beruf
3. Auswirkungen der Corona-Pandemie auf abhängig beschäftigte Kammermitglieder
4. Auswirkungen des HOAI-Urteils und der neuen HOAI vom 01.01.2021
5. Personalsituation in der Bauverwaltung
6. Entscheidungskriterien bei der Wahl der Arbeitsstelle / Berufspraktische Relevanz der Hochschulausbildung
7. BIM

SUMMARY TEIL 1

A) BÜRONACHFOLGE

- Rund die Hälfte der Büroinhaber beschäftigt sich zumindest gedanklich mit dem Thema Büronachfolge.
- Ein Fünftel aller Büroinhaber plant, das eigene Büro nicht zu übergeben, sondern zu schließen (überdurchschnittlich häufig kleine Büros und Büros an Standorten mit < 500.000 Einwohnern).
- Bei weniger als einem Fünftel der Inhaber, die eine Büroübergabe planen, stellt der Übergabe-Erlös einen festen Bestandteil der Altersvorsorge dar.
- 38% der Büroinhaber, die eine Büroübergabe planen, haben die Vorbereitungen bislang noch nicht begonnen; und 18% derjenigen, bei denen die Büroübergabe in den nächsten 5 Jahren ansteht!
- Die Mehrheit der Büroinhaber kümmert sich selbst um die Nachfolgesuche. Eine Beratung nehmen vorwiegend Inhaber größerer Büros in Anspruch.
- Drei Viertel der selbstständig tätigen Kammermitglieder würden sich auch heute wieder selbstständig machen, 7% würden es nicht tun.
- Ein knappes Drittel der Büroinhaber interessiert sich für eine Tätigkeit als Nachfolge-Angel (Mentor für Architekten, die ein Büro übernommen haben).

SUMMARY TEIL 1

B) GRÜNDUNGSBEREITSCHAFT

- 40% der abhängig beschäftigten Kammermitglieder haben eine selbstständige Tätigkeit noch nicht in Erwägung gezogen. Dabei handelt es sich häufiger um Frauen (48%) als um Männer (32%).
- 26% erwägen eine selbstständige Tätigkeit oder streben sie gezielt an (Frauen: 23%, Männer: 30%).
- Ein mit 57% deutlich höherer Anteil der abhängig beschäftigten Kammermitglieder würde jedoch ein Angebot ihres Büros zum schrittweisen Hineinwachsen in die Rolle des Büronachfolgers nutzen, um besser einschätzen zu können, ob eine Büroübernahme für sie in Frage käme.
- Die wichtigsten Argumente gegen eine selbstständige Tätigkeit sind finanzielle Unsicherheit, schlechte Work-Life-Balance und eine hohe Zufriedenheit mit der derzeitigen Arbeitsstelle.
- In Erwägung gezogen wird eine Selbstständigkeit vor allem wegen der damit verbundenen Selbstbestimmung, Unabhängigkeit und Freiheit.
- An einer Selbstständigkeit interessierte Kammermitglieder streben häufiger die Gründung eines eigenen als die Übernahme eines bestehenden Büros an.

SUMMARY TEIL 2

A) VEREINBARKEIT VON FAMILIE UND BERUF / DISKRIMINIERUNG

- Die Mehrheit der abhängig beschäftigten Befragten hat die Möglichkeit zu mobilem Arbeiten / Home-Office, zur Nutzung von Gleitzeit oder Teilzeittätigkeit.
- Mehrheitlich genutzt werden, sofern angeboten, Gleitzeit, Mobile / Home-Office und Arbeitszeitkonto / Jahresarbeitszeit.
- Verglichen mit 2015 werden alle Modelle zur flexiblen Arbeitszeitgestaltung heute häufiger angeboten und auch genutzt. Insbesondere gilt dies für das Mobile / Home-Office, sicher auch aufgrund der Corona-Pandemie.
- Die Bewertung der Arbeitsstelle bezogen auf die Vereinbarkeit von Familie fällt positiv aus: 70% beurteilen sie als „sehr gut“ oder „gut“. 2015 waren es 58%.
- Ein Fünftel der Befragten (selbstständig Tätige und abhängig Beschäftigte) hat im beruflichen Kontext schon einmal Chancenungleichheit / Diskriminierung aufgrund des Geschlechts erlebt. Dabei handelt es sich überdurchschnittlich häufig um Frauen (41% vs. 7%).

SUMMARY TEIL 2

B) FRAUEN IN LEITENDEN POSITIONEN

- Bezogen auf Stellen mit unmittelbarem Projektbezug ist die Geschlechterverteilung in Architektur- und Planungsbüros ausgeglichen (49% Frauen, 51% Männer).
- Bei Positionen mit Führungsverantwortung zeigt sich mit 70% Männern und 30% Frauen ein anderes Bild. Dieses Ergebnis gilt unabhängig von der Größe der Büros.
- Ein Grund für diese Ungleichverteilung von Führungspositionen ist, dass Frauen häufiger als Männer für Arbeitgeber tätig sind, bei denen es gar keine Führungspositionen gibt.
- Sofern es Führungspositionen gibt, bewerben Männer sich häufiger auf diese Stellen als Frauen und bekommen sie auch häufiger.
- Auch das ist in Teilen damit zu erklären, dass Frauen häufiger teilzeittätig sind als Männer, da Vollzeittätige sich zum einen häufiger auf Führungspositionen bewerben als Teilzeittätige und Bewerbungen Vollzeittätiger zum anderen häufiger erfolgreich verlaufen als Bewerbungen Teilzeittätiger.

SUMMARY TEIL 3

AUSWIRKUNGEN DER CORONA-PANDEMIE AUF ABHÄNGIG BESCHÄFTIGTE

- Ein knappes Drittel der abhängig beschäftigten Kammermitglieder sah sich mit Folgen der Corona-Pandemie wie Pflichturlaub, Überstundenreduktion, Kurzarbeit oder Kürzung von Zusatzzahlungen konfrontiert.
- Beschäftigte, die in Kurzarbeit geschickt wurden (9%), waren durchschnittlich 4,8 Monate davon betroffen.
- Drei Viertel der abhängig Beschäftigten haben während der Pandemie erstmals (58%) oder vermehrt (17%) aus dem Mobile / Home-Office gearbeitet.
- Für die Arbeit aus dem Mobile / Home-Office erhielten 46% sämtliche, 33% einen Teil der notwendigen EDV-Ausstattung von ihrem Arbeitgeber.
- Bei 36% der abhängig beschäftigten Kammermitglieder fiel während der Pandemie zusätzliche Kinderbetreuung (z.B. wegen Kita- / Schulschließungen) an.
- Der zusätzlich anfallende Betreuungsaufwand wurde deutlich stärker von Frauen übernommen als von Männern. Dies gilt auch dann, wenn nur Vollzeitstätige betrachtet werden.

SUMMARY TEIL 4

AUSWIRKUNGEN DES HOAI-URTEILS UND DER NEUEN HOAI VOM 01.01.2021

- Etwa ein Drittel der Büros sieht sich mit Auswirkungen des HOAI-Urteils aus 2020 konfrontiert. Vor einem Jahr waren es noch 25% (+7 Prozentpunkte).
- Je größer das Büros, desto häufiger sind Folgen des HOAI-Urteils in Form von Abschlagforderungen durch Auftraggeber und steigendem Wettbewerbsdruck angesichts einer steigenden Zahl von Angeboten unterhalb der früheren HOAI-Mindestsätze / des jetzigen Basishonorarsatzes spürbar.
- Werden Honorarabschläge gefordert, werden diese von der Mehrheit der Büros (67%) teilweise gewährt.
- Gewährte Abschläge werden dabei häufig nicht kompensiert und schlagen sich in einem sinkenden Überschuss und damit Unternehmerlohn nieder. Ein Drittel macht zeitliche Abstriche bei der Planung.
- Ein Fünftel der Büros nimmt das HOAI-Urteil zum Anlass, das Büro neu aufzustellen (Profilschärfung, betriebswirtschaftliche Fortbildung). Dabei handelt es sich überdurchschnittlich häufig um große Büros.

SUMMARY TEIL 5

PERSONALSITUATION IN DER BAUVERWALTUNG

- 35% der im öffentlichen Dienst tätigen Kammermitglieder, die sich eine Einschätzung der Personalpolitik der letzten 10 Jahre zutrauen, geben an, höhere Leitungsfunktionen seien verstärkt mit fachfremden Personen besetzt worden.
- 21% berichten dies bezogen auf Stellen mit stadtplanerischen, landschaftsplanerischen und/oder architektonischen Fachaufgaben.
- 34% geben an, Stellen mit stadt-/landschaftsplanerischen und/oder architektonischen Fachaufgaben seien zunehmend mit Bachelor- statt mit Master- oder Diplomabsolventen besetzt worden.
- Gründe für diese Entwicklung sind vor allem ein Mangel einschlägiger Bewerbungen, der ein Ausweichen auf Bachelor-Absolventen oder Fachfremde notwendig mache sowie ausgeschlagene Stellenangebote wegen zu geringer Gehaltsaussichten.
- Die Mehrheit der im öffentlichen Dienst tätigen Kammermitglieder beschreibt die personelle (80%) und technische (66%) Ausstattung der Bauverwaltung als unzureichend.

SUMMARY TEIL 6

KRITERIEN BEI DER WAHL DER ARBEITSSTELLE / PRAXISRELEVANZ DER HOCHSCHULAUSSILDUNG

- Die wichtigsten Aspekte bei der Wahl der Arbeitsstelle sind aus Beschäftigten-sicht die Sinnhaftigkeit der Tätigkeit und ein nettes Kollegenumfeld.
- Wichtig sind ihnen zudem Arbeitsplatzsicherheit, ein vielfältiges Aufgabenspektrum, eine gute Work-Life-Balance, flexible Arbeitszeiten, ein angemessen hohes Gehalt und die Vereinbarkeit von Familie und Beruf.
- Sowohl aus Beschäftigten- als auch aus Arbeitgebersicht wird die Ausbildung in den Bereichen „Bauleitung und Koordination“, „Baurecht“, „Wirtschaftliche Planung“ und „Terminplanung“ als unzureichend für die berufliche Praxis bewertet.
- 77% der Büroinhaber, die Berufseinsteiger mit Bachelorabschluss beschäftigen, ermutigen diese, ein Masterstudium anzuschließen.
- 84% sind bereit, sich an der weiteren Ausbildung von Bachelorabsolventen im Rahmen eines berufsbegleitenden Masterstudiums zu beteiligen.

SUMMARY TEIL 7

BIM

- 18% der Befragten teilen mit, dass BIM in ihrem Büro, Unternehmen oder ihrer Behörde eingesetzt wird. Das sind 6 Prozentpunkte mehr als 2017 (12%).
- Vor allem große Architektur- / Planungsbüros nutzen BIM.
- Die Nutzung von BIM umfasst am häufigsten die Erstellung BIM-fähiger 3D-Modelle, die Nutzung attribulierter 3D-Modelle, Kollisionsprüfungen und die Ausgabe von Kosten- / Mengenlisten aus dem 3D-Modell. Zur Erfassung von Bestandsgebäuden wird BIM vor allem im öffentlichen Dienst genutzt.
- Mehrheitlich positiv wird bewertet, dass BIM komplexe Projekte besser beherrschbar mache, die Fehleranfälligkeit durch Modell-Checks und den Entfall von Mehrfacheingaben reduziere, eine verbesserte Visualisierung in der Projektentwicklung biete, zu einer verbesserten Kommunikation zwischen den Akteuren führe und Projekte durch schnelle Informationsverfügbarkeit effizienter mache.
- Kritisiert wird an BIM mehrheitlich, dass der Einstieg vor allem für kleine Büros zu teuer sei und honorar-, haftungs- und urheberrechtliche Fragen sowie Fragen des Know-how-Schutzes bislang nicht ausreichend geklärt seien.